



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Geisteserhebung von der Erde - zum Himmel

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Und wollt' es zweifelnd wanken,
Ruft's lauter himmelwärts:
Ein Echo mindert Schmerz und Pein,
Wann's Antwort giebt: „Gedenke mein!“

O! nehmt den Ruf, Zephyre!
Und tragt doch eilends ihn,
In höh're Lichtreviere —
Zu meiner Theuern hin.
Rehrt wieder, bringt — mich zu erfreu'n —
Ihr Wort mir bald: „Sie denke mein.“



Geisteserhebung
von der Erde — zum Himmel.
Am Abend des Festes
der Erscheinung Christi.

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch
erfreuet.“ „Matth. 2, 10.“

* * *

Der Tag verlöscht — die Dämmerung hüllt
die Erde
In's graue Nachtgewand allmählig ein.

Gott! Deine Größe strahlte aus der Sonne;
 Bald strömt sie auch, mild aus der - Ster-
 ne Schein.

Licht ist Dein Kleid! — Der Glanz von
 Sonn' und Sternen

Ist Dämmerung nur im Vorhof
 welche Pracht

Umstrahlt dort Deinen Thron, im —
 Heiligthume!

Wo tausend Sonnen glänzen — Tag
 und Nacht!!

Blick' ich jetzt spähend auf, zum Sternen-
 vorhang —

Der Dich verhüllt, im . . . ungemess'nen Raum?

Die Sehkraft ach! — erblinder; ja! . . .
 es schwindelt

Dann mein Verstand — — all Denken
 wird ein . . . Traum!

Kein Erdensohn kann hier Dich jemals
 sehen —

Dich, Urquell alles Lichts! — Du wohnst
 im Licht!

Dräng' auch sein Blick in's Feuermeer der
 Sonnen:

Doch sah' er Dich - den Unsichtbaren! - nicht.

Wie soll ich denn . . . Dich, übern Eternen — nennen?

Herr aller Wesen! — ? Aller Geister
Geist? — !

Wer sah' und kennt Dich, daß er sagen könnte,

Wie, mir zum Trost! — Dein wahrer Name heißt?

Preis Ihm! — zu dem sein Stern des Ostlands Weisen

Einst dort geführt — gelobt sey J E S U S
C H R I S T!

Der kam von Dir; bracht' uns die frohe Kunde:

„ Daß Du die Lieb', und unser Vater bist. „ —

„ In meines Vaters Haus — so sprach der Meister —

„ Ist vieler Wohnung; seht! dort glänzt auch euch

„ Die Stätt' — Ich geh' euch, Brüder! sie bereiten

„ In eures Vaters großem Königreich! „

O! welch ein Glück ward doch, der Welt voll Sünde —

Durch die Erscheinung Christi - einst
zu Theil!

Wer gläubig zu Ihm naht, mit Schuld
beladen,

Der wird erquickt - der findet Trost und Heil!

Der Gnadelächler - droben, aus den Sternen -

Erhellet mild uns igt des Erdthal's Nacht:

Das Grab der Finsterniß hat Er - besieget;

Hat Leben, Seligkeit -- an's Licht gebracht;

Gott ist die Lieb'! in Christo unser Vater!

Wie jetzt -- der Himmel uns entgegen lacht!

Deckt Nacht die Erd', im weissen Todtenhemde:

Heil uns! Gott lebt; giebt auf die Seinen -
acht!

Er wacht, der treue Hüter - nie entschlummert

Sein Aug' - und heller ist's, als Sonnenlicht!

Einf' ich in Schlaf - liegt, was nur lebt,
in Schlummer:

Er bleibt wach; verliert nichts, auch -
mich nicht.

Drum will ich, in dem seligen Vertrauen -

Auch igt, in Jesu Namen - schlafen gehn;

Doch - einmal noch, will ich gen Himmel
blicken,

Um meines Königs schönsten Stern zu sehn.

Möcht' er so glücklich — wie er einst die Weisen,
 Zu ihrer höchsten Freude, hat geführt —
 Auch Mich auf meiner Pilgerreise leiten,
 Daß mich, vom Weg zu Jesu — nichts
 verführt.

Wie ruhig kann ich leben, schlafen —
 sterben,
 Wenn ich hier Jesum such' — auf Tugend-
 bahn:

Die führt zu Ihm gerad' — in's Vaters
 Hause —

Der nimmt mich dort, durch Ihn — zu Ehren an.
 Wann — ach! mein Heiland, werd' ich da-
 hin kommen,

Daß ich kann Gottes Antlitz näher sehn? —
 Wann werd' ich, bey Verklärten — Dir zur
 Rechten,

Am Thron des Gottes aller Götter stehn? !
 Hier blick' ich nur durch einen dunkeln
 Spiegel

Im Maulwurfsthal — nicht mein Bestim-
 mungsort! —

Einst schau' ich Dich, auf der Verklärung
 Höhen —

Von Angesicht, zu Angesichte — dort!

Noch ist es nicht erschienen, auf der Erde —
Gott, was Du bist — und was ich werde
seyn;

Ich weiß jedoch, daß es erscheinen werde:
Sollt' ich mich deß, im Glauben — nicht
erfreun?!

Dann wandelt sich der Glaube um — in's
Schaun!

Dich kenn' ich — Ewiger! dann, wie
Du bist!

Die Schuppe fällt vom Aug'; — ich sehe
heller,

Was mir bestimmt — von Dir bereitet ist...
Triumph! Triumph! Triumph! dann ist
gesieget! !

Mit Jesu ruf' ich aus: „Es ist vollbracht!..—
Der Schauerschlaf — im Erdbett? — ist durch-
schlummert;

In Gottes Strahlenburg herrscht... keine
Nacht!

* * * * *
Nun, Herr! Dir will ich Seel' und Leib
empfehlen;

Schütz mich im Schlaf, und sollt's der lehte
te seyn:

So sey, in Jesu - meiner Seele gnädig,
Und führe sie ins Reich der Freude ein!!



A n

Charles Billers —

bey Herausgabe
seiner gekrönten Preisschrift:
die
Reformation Luthers u. s. w.
betitelt.



Willkommen mir, Mann! mit ungefes-
seltem Geiste.
Und scharfen Blick's — willkommen! als He-
rold der Wahrheit!
Du hast sie durchspähet, die höhern Gänge
der Vorsicht —
Und schön Luthers Ehre gerettet!